



Wahlprüfstein 1: Laut Zwischenbericht „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“ von Bund und Ländern und der Erklärung der Bund-Länder-Konferenz aus 2016 sollen Bundesgelder in die Qualitätsentwicklung der Tageseinrichtung für Kinder fließen. In welche der neun verabredeten Handlungsfelder werden sie die Bundesgelder, wenn sie kommen, einsetzen? Werden Sie zusätzliche Landesmittel nicht nur für den quantitativen Ausbau, sondern auch für die Qualitätsentwicklung der Kitas einsetzen?

Position SPD: In sozial besonders belasteten Quartieren wird eine SPD-Landesregierung mit einer dauerhaften zusätzlichen Investition von 60 Millionen Euro für mehr Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsqualität sorgen. Hierfür haben wir die entsprechenden Haushaltsmittel dauerhaft in den Landeshaushalt eingestellt. Damit haben wir die Möglichkeit geschaffen, eine bessere qualitative Ausstattung auch im Kindergartenbereich zu erreichen. Dies ist der Einstieg in eine Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels. Unser Ziel ist es, diesen kontinuierlich weiter zu verbessern.

Zugleich soll die Sprachförderung an Kitas weiter ausgebaut werden – eine Maßnahme, die auch die Arbeit an den Grundschulen entlastet. Dafür haben wir bereits jetzt eine Verdoppelung der Sprachfördermittel im Haushalt verankert. Insbesondere die Rückführung der vorschulischen Sprachförderung von der Schule in die Kitas wird von uns als Ziel weiterverfolgt werden.

In Bezug auf die neun Handlungsfelder hat der Fachkraft-Kind-Schlüssel für uns die höchste Priorität, um mehr Qualität auch in der Kita zu ermöglichen. Auch die anderen Felder sind wichtig und werden in einem neuen KitaG in der nächsten Wahlperiode eine Rolle spielen. Außerdem werden wir die Erst- und Zweitkraft-Regelung im KitaG aufheben.

Wahlprüfstein 2: Planen Sie ein verbindliches Qualifizierungsprogramm für nicht qualifizierte „Quereinsteiger“, die laut Quik-Richtlinie in Kindergärten eingestellt werden? Welche zusätzlichen Fort-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten sehen Sie vor, um dem Fachkräftemangel und einem drohenden Absinken der beruflichen Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter_innen entgegen zu wirken?

Position SPD: Bisher haben wir kein Qualifizierungsprogramm geplant. Wir bereiten aber eine Qualifizierungsoffensive vor, in der u.a. die Teilzeitausbildung einen größeren Stellenwert erhalten soll. Mit uns sind Absenkungen in der qualifizierten Ausbildung nicht zu machen. Stattdessen wollen wir Anreize schaffen, damit mehr junge Menschen sich für den Beruf der Erzieherin / des Erziehers entscheiden. Eine klassische duale Ausbildung werden wir nicht einführen. Wir wollen aber Modelle ausweiten, bei denen die Auszubildenden ein Ausbildungsentgelt erhalten können, wie es sie beispielsweise bei der Teilzeitausbildung zur Sozialassistentin / zum Sozialassistenten oder auch bei der berufsbegleitenden Teilzeitausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher in Teilen Niedersachsens bereits gibt. An der Qualität der Ausbildung halten wir fest.

Durch bessere Arbeitsbedingungen werden wir die Attraktivität des Erzieherinnen- und Erzieherberufs steigern, mehr Ausbildungsplätze als bisher schaffen und Sozialassistentinnen und -assistenten ermutigen, sich als Erzieherin oder Erzieher zu qualifizieren – eine angemessene Vergütung und gute Weiterbildungsmöglichkeiten inklusive.



Wahlprüfstein 3: Wie und ab wann werden Sie die angekündigte Elternbeitragsfreiheit umsetzen? Wird die Bindung der hierfür notwendigen Landesfinanzmittel zur Folge haben, dass das Land keine weiteren Finanzmittel für die Verbesserung des Personalschlüssels in den Kitas bzw. die pädagogisch notwendige Verkleinerung der Kindergruppen einsetzen wird?

Position SPD: In einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Land und Kommunen wurde der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz erfüllt. Seit 2013 sind mehr als 12.000 Betreuungsplätze für unter Dreijährige geschaffen oder gefördert worden. Seit Januar 2015 finanziert das Land eine dritte Fach- oder Betreuungskraft in Krippengruppen mit mindestens elf belegten Plätzen.

Frühkindliche Erziehung ist das Fundament für gesunde und ganzheitliche Entwicklung von Kindern hin zu mündigen Erwachsenen. Deshalb sollen alle Kinder Zugang zu Krippe und Kita erhalten. Fehlende finanzielle Mittel im Elternhaus dürfen nicht dazu führen, dass Kindern der Besuch von Bildungseinrichtungen verwehrt bleibt. Deshalb ist es sinnvoll, zusätzlich zum bereits kostenfreien dritten Jahr stufenweise auch die Beitragsfreiheit für das erste und zweite Jahr einzuführen, ohne dabei die Qualitätsentwicklung zu vernachlässigen. Der Fahrplan sieht vor, dass es einen Einstieg in das zweite beitragsfreie Kindergartenjahr ab 2018 geben wird. Der weitere Ausbau erfolgt dann im Jahr 2019. Es wird eine Förderung der Kommunen über Finanzhilfe geben, um die Beitragsfreiheit einzuführen.

Eine SPD-Landesregierung wird das Platzangebot der Einrichtungen ausbauen und strebt dabei ein flächendeckendes Angebot an. Jedem Kind soll wohnortnah ein Krippen- bzw. Kitaplatz angeboten werden. Zu dem Ziel einer Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels bekennen wir uns (siehe dazu Antwort zu Frage 1).

Weil viele Eltern darauf angewiesen sind, dass ihr Kind auch außerhalb der bestehenden Öffnungszeiten betreut wird, sollen darüber hinaus die Vor- und Nachbetreuungszeiten der Kitas bedarfsgerecht erweitert und die Träger unterstützt werden, vom Halbtags- zum Ganztagsangebot zu kommen. Insgesamt soll die Qualität an den Kitas verbessert werden. Eine SPD-Landesregierung wird an der vollständigen Einführung einer qualifizierten dritten Kraft in den Krippen festhalten.